

# Freundesbrief

Zentrum für  
Erneuerung  
Maranata e.V.

Zentrum für Erneuerung – Maranata e.V. \* Niederbach 18 \* 53639 Königswinter  
Telefon 02244-902330 Telefax 02244-902350  
info@zentrum-fuer-erneuerung.de \* www.zentrum-fuer-erneuerung.de

April 2004



**Liebe Freunde,**

einige Zeit haben Sie nichts mehr von uns gehört, aber wenn Sie diesen Freundesbrief lesen, dann können Sie buchstäblich fühlen, das die

Arbeit lebt und sich entwickelt. Als Vorstand freuen wir uns, dass Gott Erneuerung schenkt auf vielen verschiedenen Ebenen.

Bei einer kürzlichen Vorstandssitzung haben wir mal zusammengetragen, was sich in den letzten 1½ Jahren alles entwickelt hat: Wir konnten nur staunen und Gott unseren Dank ausdrücken. Insbesondere hat die neue unbekannte Arbeit des Zentrums ein großes Vertrauen erworben bei vielen, die mit ihr in Berührung kommen. Es ist ermutigend zu sehen, dass Gott zu seinen Zusagen steht.

**Unsere Bitte an Sie:** Wenn Sie zu dieser neuen Arbeit stehen, dann reden Sie auch darüber. Weisen Sie auf uns hin! Laden Sie zu Seminaren und Veranstaltungen ein und machen Sie selbst davon Gebrauch.

Ich grüße Sie herzlich mit dem Wort: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht."

Herzlichst Ihr

1. Vorsitzender

**Schon heute freuen wir uns auf den Freundesdag mit Ihnen allen am Samstag, 27.06.**

## Termine und Seminare

**finden Sie auf der letzten Seite oder im Internet unter:**

[www.zentrum-fuer-erneuerung.de](http://www.zentrum-fuer-erneuerung.de)

## Hans Wiedenmann berichtet aus dem Zentrum für Erneuerung

### Bei uns tut sich was

Im November ist Familie Wolf in die Wohnung im Dachgeschoss eingezogen. Dies tut dem Haus gut, es ist jetzt wieder belebter. Wolfs helfen da mit, wo gerade jemand gebraucht wird: in der Küche, beim Reparieren, beim Flyerfalten, beim Dekorieren, beim Putzen. Sehr wahrscheinlich wird Jürgen Wolf die Organisation aller anstehenden Renovierungsarbeiten im Haus übernehmen.

### Neue Bewohner im Haus

Für Wolfs war der Einzug bei uns mit etlichen Unannehmlichkeiten verbunden. So haben sich Mäuse an ihren Weihnachtseinkäufen göttlich getan. Dann gab es ein verstopftes Abwasserrohr im Bad. Das alte Abwasserrohr musste durch einen befreundeten Installateur ausgetauscht werden. Als dann im Wohnzimmer die Abschlussleisten für den Fußboden angebracht werden sollten, stellte sich heraus, dass das Abwasserrohr für die Spüle in der Küche undicht ist. Die frisch gestrichene Wand musste aufgebrochen werden, und unser Installateur war schon wieder gefragt. Wir freuen uns, dass die Familie nicht resigniert hat und immer noch bei uns wohnt, und sind für unseren Installateur sehr dankbar, der dann auch gleich noch die defekte Heizungspumpe austauschen musste.

### Probleme in der Haustechnik

Weil anscheinend alle diese Probleme mit der Haustechnik noch nicht ausreichend sind, kam es dann noch zu einer Verstopfung des Abwasserrohres im Kellerbereich. Um das Rohr frei zu bekommen, mussten wir ein großes Loch in die Wand schlagen. Jetzt wissen wir, dass die Rohre im Bereich des Kellerbodens gerissen und versetzt sind. Eine Sanierung ist dringend erforderlich. Zurzeit wird geprüft, ob die Schadensregulierung über die Versicherung abgewickelt werden kann. Und wir hoffen, dass wir den Rückstau nicht noch ein drittes Mal beseitigen müssen.

Diese Probleme sowie Brandschutzaufgaben für das ehemalige Wirtschaftsgebäude und den Neubau beschäftigen uns viel mehr, als uns lieb ist, und strapazieren leider auch unser Bankkonto.

### **Schulung für Seelsorger**

Sehr erfreulich verläuft die Schulung für Seelsorger, die wir in Zusammenarbeit mit standUp e.V. in Solingen durchführen. Hierzu kommen Seminarteilnehmer in diesem Freundesbrief selber zu Wort. Am 3. April geht es um das Thema „Borderline-Persönlichkeit“. Zusätzlich bieten wir noch am 19. Juni das Thema an „zwanghafte und schizoide Persönlichkeit nach Riemann“. Eine Anmeldung ist für diese beiden Termine noch möglich.

### **Supervision ist gefragt**

Erstaunlicherweise ist die Nachfrage nach unserem Supervisionsangebot für Seelsorge so gering, dass bisher alle angebotenen Gruppen ausgefallen sind. Dabei bekommen wir immer wieder Anrufe von Seelsorgern, die in einer konkreten Situation verunsichert sind oder gar nicht mehr weiter kommen und von uns Hilfe erwarten. Der Bedarf einer Begleitung und Hilfestellung für Seelsorger scheint zu bestehen. Aber weshalb wird unser Angebot nicht angenommen? Wir sind gespannt, ob für den Termin am 3. Mai mehr Anmeldungen kommen.

### **Von kommenden Seminaren**

Alle anderen geplanten Seminare sind zwar noch nicht ganz voll, aber die Anmeldungen reichen aus, um die Seminare durchzuführen.

Zum **Seminar „Kreative Verkündigung“** sind nicht nur Mütter, sondern auch Väter eingeladen, alle MitarbeiterInnen im Kinder- und Jugendbereich und ErzieherInnen. Wir wollen Gottes schöpferisches Potential in uns entdecken und Möglichkeiten erarbeiten, wie wir auf spannende, anschauliche und lustige Art geistliche Inhalte an Kinder und Jugendlichen weitergeben können.

Beim **Seminar „Vaterschaft“** geht es darum dass wir zum Vaterherz Gottes heimkommen, um als Geheilte in Familie, Gemeinde und Gesellschaft Vaterschaft bzw. Elternschaft leben zu können. Dieses Seminar ist nicht nur für Väter, sondern auch für Mütter, Söhne und Töchter.

Wer entdecken will, wie konkret Gott zu uns redet, und das **Hören auf Gottes Stimme** im Alltag einüben will, der ist bei unserem Seminar „Hörendes Gebet“ am richtigen Platz.

Immer wieder neu erstaunt sind wir, wie hilfesuchende Menschen von unserem Seelsorge-, Beratungs- und Therapieangebot erfahren. Die Nachfrage nach Beratung in Eheproblemen und bei gravierenden psychischen Problemen ist deutlich zunehmend.

Wir weisen die Hilfesuchenden darauf hin, dass wir nicht in der Lage sind, die Beratung kostenlos durchzuführen. Der Vorstand hat aber mit großer Einmütigkeit beschlossen,

dass Schwierigkeiten bei der Bezahlung kein Grund sein dürfen, ein nötiges Beratungsgespräch nicht in Anspruch zu nehmen. Ein erheblicher Teil der Ratsuchenden ist jedoch nicht in der Lage, einen kostendeckenden Preis zu bezahlen. Sie, liebe Freunde, tragen also mit Ihren Spenden entscheidend mit dazu bei, dass diese Menschen in einer schwierigen Lebensphase eine seelsorgerliche und therapeutische Hilfe erhalten können. Diese Menschen sind auf Ihre Unterstützung angewiesen.

### **Das Manna der Finanzen**

Unsere finanzielle Situation ist der Wüstenwanderung des Volkes Israel zu vergleichen. So, wie die Israeliten vom täglichen Manna lebten, so reicht uns unser Geld immer gerade dafür, um das, was nötig ist, zu bezahlen. Das ist manchmal fast zu spannend. Wir haben keinen finanziellen Spielraum, um Anschaffungen oder eine Weiterentwicklung planen zu können. Wir wissen aber, dass wir für den laufenden Betrieb z.B. einen neuen Drucker und eine Spülmaschine benötigen. Wenn Annerose Sommer nach dem Abschluss ihres Sozialpädagogikstudiums im Juni eine volle Stelle einnimmt, kann sie zwar mehr Beratungsgespräche übernehmen, aber die Personalkosten steigen auch.

### **Angebote im Haus erweitern**

Um das Haus mit seinem Raumangebot intensiv nutzen zu können, brauchen wir eine Vergrößerung unseres Mitarbeiterteams. Nur so können die anfallenden Arbeiten bewältigt und ein entsprechendes Angebot entwickelt werden. Zurzeit laufen Gespräche mit einigen Personen, die sich eine Mitarbeit bei uns vorstellen können. Es ist uns sehr wichtig, dass wir da ganz genau darauf achten, was Gott tun will, und wir nicht unsere eigenen Wünsche und Ideen verwirklichen. Gott soll nicht segnen, was wir uns ausdenken, sondern das tun, wodurch er segnen kann.

Annerose Sommer schreibt, neben ihrer Mitarbeit, gerade an ihrer Diplomarbeit. Das ist eine enorme Belastung für sie, aber sie kann noch über sich lachen.

Mir geht es gut in all den Entwicklungsprozessen von Arbeit und Familie, auch wenn es mir da öfters zu viele offene Fragen gibt. So sorgt Gott dafür, dass ich ihn suche und ihm vertraue.

Wir würden uns sehr freuen, Sie alle beim Freundesstag begrüßen zu dürfen. Danke für die Freundschaft.

Hans Wiedenmann

## Kurzberichte von Teilnehmern

---

### Geistliche Autorität einnehmen – Beten für eine Region mit Chris Daza

---

Mike Dunst berichtet:

#### Was ich von Chris Daza mitnahm

Mit etwas gemischten Gefühlen fuhr ich zum Seminar, da ich um Themen wie „geistliche Kampfführung“ eher einen großen Bogen mache. Aber irgendetwas drängte mich, daran teilzunehmen.

Angenehm überrascht war ich, dass die Grundlage des Themas „Beten für eine Region“ von Anfang an die persönliche *Heiligung* war. Die Einführung von Hans Wiedenmann führte uns Teilnehmer zu einer Lichtgemeinschaft: Wenn in unseren Herzen Altäre sind, die Gott nicht verherrlichen, werden wir keine geistliche Autorität haben. Viele von uns folgten dem Aufruf, diese Altäre im kleinen Kreis voreinander zu bekennen.

Unser Auftrag als Christen ist, dass die Menschen *Jesus in uns erkennen*. Diese zentrale Aussage von Hans Wiedenmann verstand ich als Fundament für das, was Chris Daza weiter ausführte. Folgende seiner Kerngedanken berührten mich besonders:

- Unsere *Demut* ist ein Schlüssel für Erweckung.
- Geistliche Autorität erhalten wir nicht ohne „die Gemeinschaft seiner Leiden“, nicht ohne Kreuzesaufnahme und Selbstverleugung. Erst nach dem Tode Jesu folgten Auferstehung und Pfingsten. Das bedeutet auch für uns: Geistliche Autorität bekommen wir nur durch ein inneres Sterben.
- Wir brauchen alle mehr Zeit mit Gott, um zu erkennen, was unsere Aufgabe ist. Wir tun oft Dinge, die uns nie aufgetragen wurden.
- Nicht unsere vielen Gebete sind es, die uns näher zu Jesus führen, sondern „unser bei Gott sein um seiner willen“.
- Die meiste Fürbitte besteht nur aus Worten ohne eine Wirkung. Darum sollten wir Gott mehr „beobachten“. Wenn wir etwas verändern wollen, müssen wir tief zu den Wurzeln der Dinge vordringen, die wir ergründen wollen.

Ich möchte mehr Zeit mit Gott verbringen – über die gewohnte „Stille Zeit“ hinaus –, auf ihn warten, einfach bei ihm sein, in seine Tiefe eintauchen ohne ein Zweck-Motiv, Gott auf mich wirken lassen und sensibler werden im Hören auf seine Stimme. Das ist für mich erst mal das Resumé dieses Seminars.

## Gesprächsgruppe für Mütter

---

– eine persönliche Reflexion.

Durch die Koordinatorin der Frühstücks-Treffen für Frauen in Bonn bin ich auf das „Zentrum für Erneuerung – Maranata“ aufmerksam geworden und somit auch auf das Angebot einer Gesprächsgruppe für Mütter. Die Themen Selbstwertgefühl, Haushaltsmanagement, Partnerschaft u. a. sowie das Ziel der Gesprächsgruppe, dies alles unter einen Hut zu bringen, ohne selbst dabei zu kurz zu kommen, haben mich schon beim ersten Angebot angesprochen. Ich habe allerdings ziemlich gezögert, mich anzumelden, weil ich Zweifel hatte, ob es Sinn macht, sich auf diese Themen einzulassen, wenn die eigenen Kinder bereits knapp 14 und 17 Jahre alt sind.

Tatsächlich war ich dann auch fast an jedem Vormittag zuerst ziemlich niedergeschlagen, wenn ich nach den kurzen Einstiegsreferaten zu den jeweiligen Themen erkannt habe, was ich alles hätte besser machen können.

Umso hilfreicher waren die anschließende Diskussion und die Ermutigung, vor allem durch Herrn Wiedenmann, die mich tief berührt hat. Kindererziehung ist eine große Herausforderung und eine wertvolle Arbeit, an der ich selbst wachsen kann. Und es ist nie zu spät, auch jetzt noch etwas zum Positiven zu verändern. Somit haben mich die sechs Vormittage sehr bestärkt, dran zu bleiben und nicht den Mut zu verlieren.

Für diese Erkenntnis bin ich sehr dankbar, und somit hat sich meine Teilnahme an der Gesprächsgruppe in jedem Fall gelohnt.

Gabriele

## Gemeindesupervision

---

Einblicke von Susanne und Albrecht

### Eigentlich geht es nur um die richtigen Fragen ...

Bei schwierigen Zeiten im Leben merkt man, welche Brücken wirklich halten und welche Menschen wirklich helfen. Irgendwie war es so weit gekommen, dass alle Gespräche nichts mehr nützten, dass irgendwie nichts richtig weiter zu helfen schien. Unsere Gemeinde war in einer Krise, die menschlich nicht mehr lösbar schien. Wie sollte es weitergehen?

### Gebetserhörungen

Weil Gott um alles weiß, hatten wir trotz der ganzen Verwirrungen und der Sprachlosigkeit noch Hoffnung. Schließlich ging es hier um eine Gemeinde Jesu Christi. Selbst wenn wir menschlich in einer Sackgasse waren, wussten wir doch um einen Gott, der Spezialist der „hoffnungslosen Fälle“ ist. So erlebten wir, wie Gott Hilfe schickte: Er gebrauchte einen Bruder aus Holland, um Gespräche wieder möglich zu

machen. Trotzdem waren noch viele Fragen da, auf die es keine Antworten gab. Wie konnte es überhaupt so weit kommen? Warum hatte das keiner verhindern können? Wie würde es in Zukunft weitergehen? Was war mit den vielen Verletzungen? Daraus erwuchs der Wunsch nach erfahrenen Ratgebern. Aber die findet man nicht in den Gelben Seiten. Also fingen wir wieder an zu beten. Gott antwortete, und auf zweierlei Wegen kam eine Empfehlung: Fragt doch Hans Wiedenmann.

### **Gesagt, getan**

Der erste Termin wurde schnell ermöglicht. Keiner kannte keinen, aber nach diesem Nachmittag wurde klar, dass Gott durch seinen guten Heiligen Geist führt. Man muss nicht alles wissen. Aber Gott kann Gedanken und Worte lenken. Und es begann die Zeit eines gemeinsamen Weges. Wir erwarten Ratschläge und Wegweisung. Was wir erlebten, waren Fragen und Wegbegleitung. „Was willst du?“ „Was würdest du sagen, wenn du ganz ehrlich wärst?“ „Was ärgert dich?“ Es begann ein neuer Prozess. Die Leiterschaft der Gemeinde fasste wieder neuen Mut. Es ist eine Sache, vor einer Zerstörung zu resignieren. Ein anderer fruchtbarer Weg liegt darin, aus Trümmern zu lernen und mit diesen Steinen, die von den Erfahrungen behauen wurden, weiter zu bauen. Die Spuren der schmerzlichen Narben und Tränen sind auf ihnen noch zu sehen – aber es macht nicht mehr bitter. Wo Vergebung der Mörtel ist, kann die Vergangenheit ein Fundament bilden – wir müssen sie nicht verdrängen, denn diese Zeiten sind ein Teil von uns. Sie haben uns geprägt, mehr als alles vielleicht in unserem Leben. Aber daraus konnte Neues wachsen. Der neue Bau hat gerade erst begonnen. Hans Wiedenmann stand als Berater zur Seite – aber, hat er eigentlich so viel geraten?

Manches hat er angestoßen. Vieles hat er hinterfragt. Er war jemand, der sich von Gott gebrauchen ließ. Damit war er für uns zum Segen. Dafür danken wir Gott – und wünschen uns, dass er diese Ermutigung tausendfach zurückbekommt.

### **Schulung für Seelsorger**

#### **Grundformen der Angst nach F. Riemann**

Zu Beginn des Seminars gab Hans an die Zuhörer die Empfehlung, in erster Linie nicht, wie bei Seelsorgern oft der Fall, für andere, sondern für sich selbst zu hören. Ich entschied, mich darauf einzulassen.

In der zuerst behandelten schizoiden Persönlichkeitsstruktur konnte ich mich nicht so sehr wiederfinden. Aber schon die ersten Aussagen über die depressive Persönlichkeitsstruktur fanden meine volle Aufmerksamkeit. Je länger Hans referierte, umso mehr fesselten mich

seine Worte. Als er einige typische Gedanken und Aussagen der depressiven Persönlichkeit aussprach, dachte ich: „Der redet von mir. Genauso denke und empfinde ich auch oft“. Ich konnte mich total mit dem Gesagten identifizieren und, als er über die Verlustängste sprach, konnte ich diese in mir regelrecht nachempfinden. Auf einmal wurde mir klar, dass meine, mir schon in der Vergangenheit klar gewordene Weigerung, ein eigenständiges Ich zu werden, auf der Angst beruhte, verlassen zu werden.

Gleichzeitig erkannte ich die Lüge, weil Gott mir nämlich durch eine Begegnung mit IHM offenbart hatte, dass er mich nicht verlässt, sondern dass ich bei IHM angenommen bin. Genauso töricht kam mir auf einmal die Befürchtung vor, dass meine Frau mich verlässt. Schließlich hält sie seit mehr als dreißig Jahren zu mir. Ich wurde wütend, dass solche Lügen mich in Verlassensängste getrieben hatten. Diese Erkenntnis befreite mich total, und ich war ermutigt anzufangen, aus den noch bisher gelebten Haltungen auszusteigen und das Leben zu ergreifen.

Hans-Joachim

## **Termine im Zentrum für Erneuerung**

### **Schulung für Seelsorger**

gemeinsam mit **standUp**; Solingen  
03.04.

### **Supervisionsgruppe**

03.05.

### **Intensivseelsorge & Heilungswoche**

16. - 22.05.

### **Kreative Verkündigung**

mit Ulrike Kück am 24. April

### **Vaterschaft**

mit Emma u. Helmut Schweiker  
vom 11. - 13. Juni

### **Heilung**

Abendseminar am 02. Juli

### **Hörendes Gebet**

am 03. Juli

### **Lobpreisabend**

jeden dritten Donnerstag um 20.00 Uhr

15.04. 20.05. 17.06. 15.07.

**Freundestag am 26. Juni**